

rung des annähernden militär-strategischen Gleichgewichts ist und bleibt dafür entscheidend.

Im Ergebnis der von den Parteiorganisationen im Bezirk Cottbus geführten politisch-ideologischen Arbeit gehen alle Initiativen davon aus, daß Frieden und Sozialismus einander bedingen und die Erhaltung des Friedens deshalb höchsten Einsatz verlangt. Bei der Begründung für ihr Engagement im Friedensaufgebot der FDJ führte zum Beispiel die Leitstandsmaschinistin Hiltraud Konzack aus dem Kraftwerk der Jugend Jänschwalde die bestimmenden Dinge an, für die sie täglich zur Arbeit geht und die sie bewegen: Frieden, Glück, Sicherheit und die Gewißheit, daß das Leben in unserem Lande von Jahr zu Jahr schöner wird.

Zur Herzenssache wurde den Werktätigen im Bezirk Cottbus die Freundschaft mit der Sowjetunion. Die Befreiungstat des sowjetischen Volkes und seiner Armee öffnete den Weg zur erfolgreichen Entwicklung, über die zum 35. Jahrestag der DDR Bilanz gezogen wird. In der deutsch-sowjetischen Freundschaft, in den vielfältigen und engen Beziehungen, die heute zwischen Bürgern des Bezirkes Cottbus und sowjetischen Menschen bestehen, wird ein wesentliches Ergebnis der in den vergangenen Jahren von unserer Partei geleisteten politisch-ideologischen Erziehungsarbeit deutlich: Die Ausprägung des internationalistischen Denkens und Handelns im Thälmannschen Geist.

Gegenwärtig bereiten sich mehrere hundert Werktätige des Bezirkes auf die Reise mit einem Freundschaftszug in die Sowjetunion vor. Es sind die Besten im sozialistischen Wettbewerb zum 35. Jahrestag der DDR. In Treffen mit den sowjetischen Freunden werden sie von den Ergebnissen ihrer Arbeit berichten. Aber sie werden auch den Dank für den Beitrag überbringen, den die Sowjetunion für das Werden und Wachsen der DDR geleistet hat und weiterhin leistet. Und darin eingeschlossen ist der Dank für die den Frieden sichernde und erhaltende Politik der Sowjetunion.

Der sozialistische Internationalismus als Wesensmerkmal der Bürger der DDR lebt in fest herausgebildeten Partnerbeziehungen zu den Freunden im Gebiet Lipezk (UdSSR), in der Wojewodschaft Zielona Gora, (VR Polen), in den Bezirken Kosice (CSSR), Targowische (VR Bulgarien) und Gorj (SR Rumänien). Beispielgebend für die Vertiefung der sozialistischen ökonomischen Integration als eine Voraussetzung für das weitere Erstarren des Bruderbundes ist die Initiative des Nowolipezker Metallurgischen Kombines und des Gaskombines Schwarze Pumpe zur Entwicklung des internationalen sozialistischen Wettbewerbs. Er wird jetzt auf weitere Betriebe der Industrie und Landwirtschaft im Gebiet Lipezk und im Bezirk Cottbus übertragen. Der sozialistische Internationalismus widerspiegelt sich auch im Beitrag der DDR zum sozialen Fortschritt in der Welt, einem weiteren Aktivposten der

Gesamtbilanz. Für die Bürger der DDR ist Solidarität Prinzip und Herzensangelegenheit. Das beweist sich zum Beispiel in der engen Verbundenheit der Werktätigen des Bezirkes mit den jungen Arbeitern und Studenten, die, aus mehreren Ländern Asiens und Afrikas kommend, sich in der DDR Fachkenntnisse und hohe Bildung aneignen. Und Ausdruck dafür ist genauso die brüderliche Aufnahme, die vom Faschismus Verfolgte aus Chile und Uruguay im Bezirk fanden. In Arbeitskollektiven, bei Solidaritätsveranstaltungen, die sie mitgestalten, wird ihnen herzliche Verbundenheit bewiesen.

Mit besonderem Stolz verweisen die Kommunisten in der Bilanz, auf die Entwicklung des sozialistischen Menschen. Immer deutlicher prägt sich das moralische Antlitz des fest auf dem Boden des Sozialismus stehenden Bürgers aus. Überall trifft man im Alltag auf Beispiele, die Ausdruck dafür sind, daß die Werktätigen verstanden haben, was revolutionäres Handeln heute verlangt. Im Zusammenhang damit sollen die Mitglieder des Jugendkollektivs „Junge Garde“ im Großtagebau Jänschwalde genannt werden. Unter dem Motto „Mit den Besten vergleichen - selbst Spitze erreichen! Jetzt erst recht!“ ging von diesem Kollektiv im 35. Jahr der DDR die Initiative zum bisher umfassendsten Massenwettbewerb im Bezirk Cottbus aus.

Kurs der Hauptaufgabe wird unterstützt

Hoch gewürdigt werden von den Angehörigen aller Klassen und Schichten im Bezirk die in der Bilanz von 35 Jahren DDR ausgewiesenen Ergebnisse in Verwirklichung des Grundsatzes der Politik der Partei: Alles für das Wohl des Volkes!

Daß die vom VIII. Parteitag konzipierte und vom IX. Parteitag zum Programm erhobene Politik der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik auch unter den erschwerten Bedingungen mit aller Konsequenz durchgeführt wird, rechnen die Werktätigen unserer Partei hoch an. Sie unterstützen diesen Kurs mit ganzer Kraft. Die jüngsten sozialpolitischen Maßnahmen bestärkten sie in der Gewißheit, daß dieser vom X. Parteitag erneut bekräftigte Weg der einzig richtige ist.

Solche Verhaltensweisen der Genossen und Werktätigen sind natürlich nicht nach dem Geschmack des Klassengegners. Er verleumdet über seine Sprachrohre unsere Partei, deren feste Verbundenheit mit den Massen ihm wie eh und je ein Greuel ist. Und mit seinen ideologischen Attacken unternimmt er den untauglichen Versuch, von den immer tiefer gehenden Klassengegensätzen im eigenen Herrschaftsbereich abzulenken.

Mit der offenen Darlegung der Politik der SED und ihrer überzeugenden Ergebnisse werden die treffendsten Argumente für die Sache des Sozialismus vermittelt. Damit wird die im Aufruf zum 35. Jahrestag der DDR enthaltene Aussage zunehmend mehr